

## Haushaltsrede 2017 der SPD

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Schrameyer,  
verehrte Damen und Herren,

liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

die Überschrift zum HH 2017 könnte lauten:

alles wieder im grünen Bereich ( wobei sich grün nicht auf die Partei, sondern auf die Ampelfarbe bezieht) Ausrufungszeichen oder doch drei Fragezeichen?

Ich denke, beides ist richtig!

Ausrufungszeichen, weil die Haushalte 2015 und auch 2016 voraussichtlich nicht wie geplant mit einem Defizit abschließen werden, sondern ausgeglichen, bzw. sogar mit einem Überschuss!

Das zeigt, dass wir mit den durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen auf dem richtigen Weg sind.

Der wirkliche Grund für diese positive Entwicklung ist aber der, zumindest nicht in dieser Höhe, erwartete Anstieg der Gewerbesteuer, ob das aber so weitergeht ist zweifelhaft! Selbst wenn es so wäre, würden wir spätestens 2018 sehr viel weniger Schlüsselzuweisungen erhalten.

Nun könnte man der Versuchung erliegen die im Gutachten von Rödl& Partner aufgezeigten Maßnahmen auszusetzen und einfach sagen, es läuft doch!

Bleiben die Fragezeichen!

Der HH 2017 beinhaltet wieder ein Defizit von 1,5 Mio€ und wenn wir, wie von anderen Fraktionen vorgeschlagen, die geplanten Steuererhöhungen nicht umsetzen haben wir sogar ein Defizit von mehr als 3,3 Mio€!

Das bedeutet, wir haben zwar kurzfristig ausgeglichene Haushalte, aber das strukturelle Defizit bleibt uns leider erhalten und wir müssen wieder unser schon sehr dünn gewordenen Sparbuch in Anspruch nehmen.

Ein Sparbuch ist aber irgendwann leer, und dann?

Im Privathaushalt würde man sagen, ich kann nicht mehr ausgeben, als ich einnehme, sonst droht die Insolvenz!

In der Kommune bedeutet das Haushaltssicherung!

Und das ist nicht, wie die Fraktion die Linke propagiert eine leere Drohung, sondern die bittere Realität!

Das kann nicht unser Ziel sein!

Wir müssen deshalb weiter die geplanten Konsolidierungsmaßnahmen, wie in dem Gutachten von Rödl& Partner beschrieben, konsequent fortführen.

Ziel muss es sein, abundant zu werden, das heißt die Einnahmen müssen die Ausgaben decken ohne auf die Schlüsselzuweisungen aus dem GFG angewiesen zu sein.

Erst dann können wir in Ibbenbüren wieder selbst und unabhängig von Land und Bund bestimmen, was wir wollen!

Die Chance, dass das gelingt, war nie so groß wie heute!

Ja, wir verlangen damit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt durch Gebühren- und Steuererhöhungen einiges ab.

Aber wir bieten auch eine Menge mit guten Kindergärten, Schulen, Kultur- und Freizeitangeboten und einer guten Infrastruktur.

Das Alles kostet viel Geld, welches eingenommen werden muss! Das Ganze muss transparent und nachhaltig geschehen, dann werden unser Bürgerinnen und Bürger das verstehen und akzeptieren!

Gerade in unsere Schulen investieren wir wieder viel Geld, z.B. mehr als 10 Mio€ in die Erweiterung der Gesamtschule, und auch in den kommenden Jahren sind in anderen Schulen weitere Investitionen notwendig!

Ich erinnere nur an die notwendige Sanierung der Fassade am Kepler oder die immer noch fehlende Mensa. Das sind nur zwei von vielen anstehenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Das ist aber gut angelegtes Geld für die Zukunft unserer Kinder!

Aber auch im Bereich der Jugendhilfe ist weiterhin mit hohen Kosten zu rechnen.

Und hier haben wir kaum Handlungsspielraum, weil die meisten Dinge vom Gesetz vorgeschrieben werden.

Das gilt ebenso für den Sozialbereich.

An dieser Stelle möchte ich mich noch mal an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden, die die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge gemeistert haben, meine Hochachtung und Danke für Ihren unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz!

Im Bereich Stadtbücherei, Musikschule und Kultur wurden schon einige Sparmaßnahmen realisiert. Es ist sicher noch ein gewisses Sparpotential vorhanden, aber wir stoßen hier langsam an die Grenzen des Sparens.

Es sei denn, wir schließen diese Einrichtungen, wollen wir das?

Die SPD sagt nein!

Erstens benötigt eine Stadt wie Ibbenbüren diese Institutionen für eine lebens- und liebenswerte Stadt und zweitens sind das die sogenannten weichen Standortfaktoren, die Firmen dazu bewegen in Ibbenbüren anzusiedeln.

Das gilt auch in gewissem Maß für unsere Bäder. Die SPD- Fraktion wird nicht, so wie die CDU, ohne belastbare Zahlen, Daten und Fakten entscheiden, ob ein Neubau oder die Sanierung des Aaseebades der richtige Weg ist. Aber egal für was wir uns letztendlich entscheiden, wir müssen viel Geld in die Hand nehmen!

Auch der Erhalt unserer Sportstätten kostet. Das Ergebnis der Sportstättenleitplanung wird hier sicher helfen die Nutzung der Sportstätten effektiver, transparenter und kostengünstiger zu gestalten.

Investiert werden muss auch in den Erwerb von weiteren Wohnbau- und Gewerbegrundstücken. Wir haben für die 500 Bauwilligen in Ibbenbüren kaum noch Grundstücke.

Auch die Gewerbegrundstücke sind fast ausverkauft.

Diese Investition wird aber in den kommenden Jahren durch den Verkauf der Grundstücke refinanziert. Und neue Betriebe bringen auch mehr Einnahmen bei der Gewerbesteuer, gut für Ibbenbüren.

Auch die Ertüchtigung der Kläranlage und die Sanierung der Kanalisation kostet viel Geld. Das gilt im gleichen Maß auch für die Erhaltung und Neubau von Straßen, Grünanlagen, Friedhöfen usw.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch mal für den Bau der K24n werben. Liebe Kolleginnen und Kollegen, jeder der irgendwo Einfluss auf diese Maßnahme nehmen kann, sollte das nutzen, um diesen zwingend erforderlichen Straßenbau zu ermöglichen. Die Straße ist ja nicht nur die konsequente Fortführung der Ortsumgehung für Laggenbeck, nein sie wird auch dringend für die Erschließung des Zehengeländes als Gewerbegebiet benötigt!

Sie sehen, ich rede hauptsächlich vom Geld ausgeben. Ja, das ist richtig, aber was wir ausgeben muss erst einmal eingenommen werden. Das habe ich anfangs schon angesprochen.

Aber eine Einnahmequelle möchte ich noch erwähnen, die Stadtwerke Tecklenburger Land! Die sind nicht die preiswertesten am Markt, richtig, können und wollen sie in der Gründungsphase auch nicht sein! Aber jeder Euro, der hier eingenommen wird, bleibt in den beteiligten Kommunen! Deshalb, wer noch nicht Kunde ist, sollte es möglichst bald werden, es hilft auch dem HH in Ibbenbüren.

Meine Damen und Herren, ich habe eben von den Maßnahmen des Gutachtens von Rödl& Partner gesprochen. Ich möchte an dieser Stelle noch mal einen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung aussprechen!

Sie sind ja von den geplanten Sparmaßnahmen auch betroffen und haben dessen ungeachtet durch Ihr Engagement dazu beigetragen, dass diese Konsolidierungsmaßnahmen ein Erfolg werden, herzlichen Dank dafür!

Die bisherigen Reaktionen der Mehrheit im Rat auf den HH 2017 zeigen, bis auf die strittigen Steuererhöhungen, dass wir auf dem richtigen Weg für die Zukunft sind. Liebe Ratskolleginnen und Kollegen, lassen sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Ich werde jetzt direkt dazu meinen Beitrag leisten, indem ich meine Rede an dieser Stelle beende, denn reden allein hilft nicht, wir müssen auch handeln!

Winston Churchill hat mal gesagt:

Eine gute Rede ist eine Ansprache, die das Thema erschöpft, aber keineswegs die Zuhörer!

Die SPD stimmt dem Haushalt 2017 zu.

Glück Auf  
Hermann Hafer